

Nach einem Galeriebesuch soll's ins „Blauland“ gehen

Steppkes des Kindergartens „Lummerland“ entdecken die „Farben-Zauberwelt“

Von Jürgen Bohlsen

COLNRADE • „Das Bild hier hat die Künstlerin aus der Vogelperspektive gemalt“, erzählt Hanna Dauskardt und deutet auf eine Stadt-Ansicht. In dem Gemälde stehen die Häuser sehr nah beieinander und wirken ein wenig schief. Die Jungen und Mädchen des „Lummerlands“ reagieren auf ihre ganz eigene Art. Sie imitieren Vögel und beginnen mit den Armen zu schwingen, als hätten sie Flügel.

Die anrollende Grippewelle macht sich momentan im Colnrader Kindergarten bemerkbar. Daher rücken die Erzieherinnen Heike Decker und Ilse Ostersehl lediglich mit elf Jungen und Mädchen in die Galerie Colnrade des „Ofenhauses“ ein, um die dort voraussichtlich noch bis Mai aushängenden Arbeiten der Künstlerin Marion Melms zu begutachten. Galeristin Hanna Dauskardt heißt sie willkommen.

Die überwiegend großformatigen Werke bestechen

durch ihre kräftigen Farben. Hinter den Landschaftsdarstellungen oder auch Stilleben stecken tiefgründige Intentionen, teilweise sogar religiöse Symbole. Die können die Steppkes natürlich noch nicht interpretieren. Trotzdem vermögen sie aus den Bildern etwas herauszulesen, zumal die Künstlerin nicht abstrakt malt, wenngleich sie sehr wohl abstrahiert.

Masken fallen in mehreren Motiven ins Auge. Die Kinder assoziieren damit spontan „Luftballons mit Gesichtern drauf“. „Was siehst du dort?“, fragt Ilse Ostersehl die kleine Denise. Etwas zaghaft kommt die Antwort: „Häuser und Leitern.“ Die Erzieherin fragt nach: „Könnten die Leitern nicht auch Strommasten sein?“ Die Vierjährige nickt zustimmend. Schnell haben die Jungen und Mädchen ihre persönlichen Lieblingsbilder ausgewählt. Das Herz des vierjährigen Malte schlägt für ein Gemälde, das Marion Melms ganz unspektakulär „Landschaft und oben Insel“

genannt hat. Ein Gebäude lässt sich darauf erkennen. An der Frage, ob es sich dabei um eine Kirche, einen Palast oder eine Burg handelt, scheiden sich die Geister. Der Besuch in der Galerie Colnrade kommt nicht von ungefähr. Im „Lummerland“ läuft momentan ein Projekt, das „Farben-Zauberwelt“ heißt. Die Kinder dürfen dabei ihre kreative Ader ausleben. „Wir möchten erreichen, dass sie Farben bewusst wahrnehmen“, erzählt Heike Decker. Überrascht zeigt sich die Kindergartenleiterin von der Experimentierfreude und der Geduld, die ihre Schützlinge beim Malen an den Tag legen.

„Wir arbeiten mit Fingerfarben. Deren Leuchtkraft kommt sehr gut zur Geltung. Die jüngeren Kinder wählen für gewöhnlich zunächst eine Farbe und tragen damit verschiedene Formen auf; die älteren mischen sogar schon selbst. Einige Kinder könnten sich problemlos den ganzen Vormittag mit der Malerei beschäftigen“, be-

richtet die Kindergartenleiterin. Der Ausstellungsbesuch solle den Jungen und Mädchen Anregungen für etwaige eigene Motive liefern. Galeristin Hanna Dauskardt begeistert die kleinen Besucher mit einem Vorschlag: „Ihr könnt ja zusammen ein Bild mit Masken malen. Das wird dann hier aufgehängt.“

Das Projekt im „Lummerland“ besteht aber nicht nur aus Malerei: „Dazu werden passende Lieder gesungen oder Bewegungsspiele gespielt“, sagt Kindergartenleiterin Heike Decker. Für einen Tag in der kommenden Woche kündigt sie ein kleines Experiment an: „Dann gehen wir ins ‚Blauland‘. Wir werden uns blau verkleiden und versuchen, nur mit blauem Spielzeug zu spielen“. Auch dies diene der besonders intensiven Farbwahrnehmung.

Der Besuch in der Galerie Colnrade endet unterdessen mit einem Streifzug durch die Bilderwelt des Thomas Erdl-Konietzny – und das sogar im Beisein des Künstlers.



Hanna Dauskardt (hinten rechts) empfängt die „Lummerland“-Kinder sowie die Erzieherinnen Heike Decker (rechts) und Ilse Ostersehl (hinten links) in der Galerie Colnrade.